
Box· Rollfilm·Kamera

Gebrauchsanweisung

Es ist ratsam, vor Ingebrauchnahme der Kamera nachstehende Gebrauchsanweisung aufmerksam durchzulesen und alle angegebenen Handgriffe vor dem Laden der Kamera erst zu versuchen, um dieselben nachher mit Sicherheit ausführen zu können.

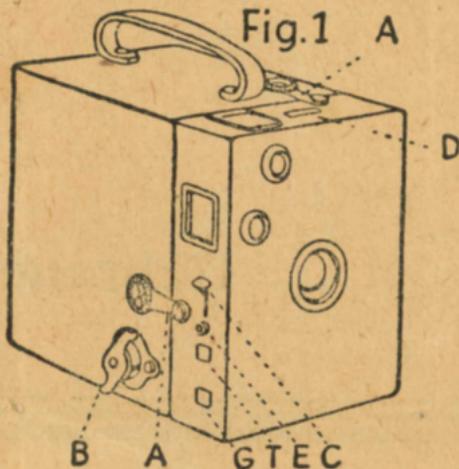
I. Laden der Kamera.

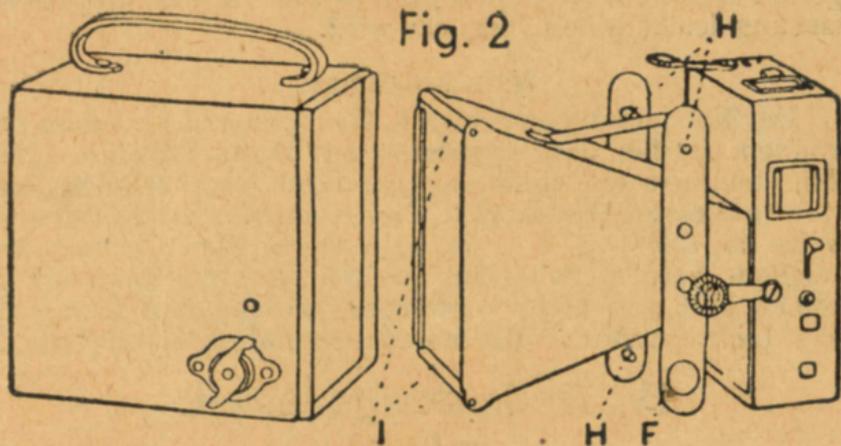
Aufnahmematerial.

Das Aufnahmematerial für die Box-Rollfilm-Kamera ist jedes im Handel befindliche Fabrikat. Die Filmspulen sind im geschlossenen Zustande lichtdicht. Dieselben lassen sich daher bei Tageslicht in die Kamera einsetzen und ebenso wieder herausnehmen. Es ist aber trotzdem nicht ratsam, die Spulen dauernd grellem Licht auszusetzen. Man bewahre sie an einem dunklen Ort (Schrank, Schubfach oder dergl.) und setze sie auch möglichst bei gedämpftem Licht in die Kamera ein.

Das Einsetzen der Spulen.

Um die Kamera mit einer Filmspule zu versehen, muß erstere zerlegt werden. Das erreicht man, indem die in Figur 1 mit A bezeichneten zwei Riegel gelöst werden und der Knebel B soweit es geht, herausgezogen wird, dann können die beiden Kamera-Teile von einander gezogen werden (Fig. 2).





Die leere Filmspule setzt man ein, indem man die Seite mit dem runden Loch auf den Spulenzapfen H steckt und unter Zurückdrücken der Feder die Spule so einführt, daß die Seite mit dem Schlitz im Holzteil in der Öffnung F der gegenüberstehenden Feder sitzt. Hierauf nehme man die volle Spule und setze dieselbe am anderen Ende der Feder ein, indem man dieselbe wieder mit der einen Seite auf den Spulenzapfen H steckt und unter Auseinanderdrücken der Federn so einführt, daß auch die andere Seite auf dem gegenüberliegenden Zapfen steckt. Dabei ist darauf zu achten, daß der Film sich von oben abwickelt. Jetzt löse man von der Spule das Ende des Filmschutzbandes und ziehe letzteres so weit ab, daß das Ende unter Herumlegen über die Führungswalzen I in den Schlitz der leeren Filmspule gesteckt werden kann. Hierauf drehe man die Spule etwas an, um zunächst ein Festsitzen des Papierstreifens zu erreichen und achte dabei darauf, daß

sich der Streifen genau in die Spule einführt. Jetzt kann man die beiden Kamerateile wieder zusammenstecken, mit den beiden Riegeln **A** verriegeln und den Knebel **B** unter leichtem Druck links drehen, bis sich derselbe hineinschieben läßt. Dann drehe man den Knebel weiter, bis sich in der auf der Rückseite der Kamera befindlichen roten Scheibe die Markierung **1** zeigt. Nun ist die Kamera bereit zur Aufnahme.

II. Vorbereitungen zur Aufnahme.

Blendeneinstellung.

Die Kamera ist mit drei Blenden versehen, bei vollständig hineingeschobenem Schieber **D** ist die größte Blende eingestellt, welche für Momentaufnahmen und Zeitaufnahmen bei schlechtem Licht oder für Innenaufnahmen benützt wird. In der Regel benützt man für Zeitaufnahmen kleinere Blenden. Ist der Schieber ganz herausgezogen, so ist die kleinste Blende eingestellt. Bei Benützung der mittleren Blende ziehe man den Schieber zur Hälfte heraus, bis man ein deutliches Einschnappen einer Feder verspürt.

Verschuß.

Der Verschuß ist stets gespannt. Für Zeitaufnahmen wird der mit **T** bezeichnete Schieber herausgezogen, für Momentaufnahmen wieder hereingeschoben. Bei Zeitaufnahmen wird der Verschuß durch Herunterdrücken des Hebels **C** geöffnet und beim Loslassen geschlossen. Bei Momentaufnahmen wird der Verschuß durch Herunterdrücken des Hebels **C** geöffnet und schließt sich von selbst. Durch Loslassen des Hebels geht derselbe von selbst in seine Anfangsstellung zurück. Bei Apparaten, die mit Einrichtung für Drahtauslöser versehen sind, wird letzterer in die Gewindebuchse **E** eingeschraubt und der Verschuß durch Hereindrücken des Auslöserknopfes betätigt.

III. Aufnahme.

Momentaufnahmen.

Momentaufnahmen macht man nur bei Sonnenschein oder ganz hellem Licht und ist dabei zu beachten, daß die Sonne nicht in das Objektiv scheint. Eine Entfernungseinstellung ist nicht notwendig, da das Objektiv von ca. $3\frac{1}{2}$ m bis unendlich scharf zeichnet. Man richte die Kamera auf den aufzunehmenden Gegenstand und überzeuge sich, daß auch der ganze Gegenstand im Sucher erscheint. Man drücke, um Erschütterungen zu vermeiden, die Kamera fest an den Körper und bewege den Hebel C vorsichtig nach unten, oder bei Benutzung des Drahtauslösers drücke man den Knopf herein. Auch ist darauf zu achten, daß die Kamera waagrecht gehalten wird, da sonst Verzeichnungen auftreten.

Sofort nach erfolgter Aufnahme drehe man den Knebel B solange weiter, bis in der roten Scheibe die nächste Zahl erscheint. Nach der letzten Aufnahme drehe man so lange, bis der ganze Streifen aufgerollt ist und kann nun wie oben beschrieben, die Kamera wieder zerlegt und mit einer neuen Spule versehen werden.

Zeitaufnahmen.

Wenn man Zeitaufnahmen machen will, ziehe man den mit T bezeichneten Schieber heraus und stelle dann durch Herausziehen des Schiebers D die gewünschte Blende ein, falls man nicht mit voller Blende arbeiten will. Um scharfe Bilder zu erzielen, muß die Kamera auf einen festen Gegenstand gestellt (Stativ, Tisch, Zaun, Pfahl oder dergl.) und mit der linken Hand festgehalten werden, während mit der rechten Hand der Verschuß bedient wird.

Auf besondere Bestellung wird noch eine Gelbscheibe geliefert, welche bei Gebrauch in die vordere Objektivfassung leicht hineingedrückt wird.

Nahaufnahmen.

Um Nahaufnahmen (Portrait, Gruppen usw.) machen zu können, ist bei den Apparaten mit Doppelobjektiv eine Zwischenlinse eingebaut, welche durch Herausziehen des Hebels G eingeschaltet wird. Dieselbe verändert die Brennweite so, daß $1\frac{1}{2}$ —2 m entfernte Gegenstände scharf gezeichnet werden. Es ist zu beachten, daß die Kamera auf keinen Fall dem Licht zugewendet werden darf, sondern das Licht muß auf die aufzunehmende Person fallen.

IV. Belichtungszeiten.

Im Freien.

Bei mittlerer Blende wird man im Sommer etwa $\frac{1}{2}$, im Winter etwa $1\frac{1}{2}$ Sekunden belichten. Bei leicht bedecktem Himmel etwa 1 bzw. 3 Sekunden, bei stärker bedecktem Himmel etwa 2 bzw. 6 Sekunden. Bei kleinster Blende verwendet man etwa die doppelte Zeit. Es wird hierbei vorausgesetzt, daß die aufzunehmenden Gegenstände nicht im Schatten stehen oder sonst ungünstig beleuchtet sind.

Innenaufnahmen.

Es ist ratsam, bei Personenaufnahmen die größte Blende zu benutzen. Die Belichtungszeit richtet sich nach der Helligkeit des Zimmers und der Intensität des Außenlichtes. In einem Raum mit hellen Tapeten und großen Fenstern wird man mittags bei hellem Sonnenschein etwa 4—5 Sekunden, bei etwas bewölktem Himmel etwa 15—20 Sekunden belichten. Die richtige Belichtungszeit zu treffen, wird aber die Erfahrung lehren.